

"Das Volk kann was erreichen"

Jan Saffe sammelt Unterschriften für Änderung des Wahlrechts in Bremen

Von unserer Mitarbeiterin
Karina Skwirblies

ÖSTLICHE VORSTADT. "Wir haben überwältigende Zustimmung erfahren. Die Leute sagen, endlich passiert mal was." Jan Saffe sammelt in jeder freien Minute Unterschriften für das Volksbegehren "Mehr Demokratie beim Wählen". Am Sonnabend stand er mit Hiltrud Lübken-Hollmann an der Bischofsnadel und erhielt sehr viel Zuspruch. "Ich habe das Gefühl", sagt er, "es entsteht eine richtige Bewegung."

Der 46-Jährige aus dem Steintor wirbt auf dem Findorffmarkt, auf dem Ökomarkt im Viertel, in der Vahr und der Altstadt für die Änderung des Wahlrechts. "Die Leute nehmen Listen zum Selbstsammeln mit. Und sie sind so angetan, dass sie uns sogar einen Kaffee ausgeben", freut er sich über die Unterstützung aus der Bevölkerung. Bis 18. Oktober müssen knapp 50000 Unterschriften für das Volksbegehren zusammen kommen. Wäre der Volksentscheid im kommenden Jahr erfolgreich, dann hätten Wähler künftig fünf Stimmen bei der Bürgerschaftswahl.

Was ihn treibt, seine freie Zeit zu investieren? "Ich interessiere mich seit jeher für demokratische Prozesse. Dass einfache Menschen Einfluss nehmen und etwas bewegen können. Dass sie nicht nur die von den Parteien vorgegebenen Listen abnicken, sondern direkt entscheiden, wen sie wollen." Er traut dem Volk zu, gegebenenfalls auch mit zehn Stimmen die 83 Abgeordneten direkt zu wählen. "Wer jetzt auf Platz 20 bei den Grünen kommt, kommt nicht rein. Die haben dann eine Chance." Jan Saffe sieht große Chancen für das Volksbegehren. "Je länger es läuft, desto mehr Leute lassen sich animieren mitzumachen. Täglich kommen Anfragen bei 'Mehr Demokratie'." Der Verein, der seinen Sitz im Kulturzentrum Lagerhaus hat, ist Initiator des Volksbegehrens.

Die Kampagne ist für Jan Saffe persönlich sehr wichtig. "Ich spüre, dass das Volk von unten was erreichen kann", sagt er. "Wenn es klappt, dann wäre es der erste Volksentscheid in Bremen. Das wäre schon ein großer demokratischer Moment." Nur ein Mal habe er bisher etwas Vergleichbares erlebt: Als die Bürger in dem Schwarzwälder Ort Schönau mit zwei Bürgerentscheiden das örtliche Stromnetz für sich erkämpften. Aus einer Bürgerinitiative, bekannt geworden als die "Stromrebellin aus Schönau", gingen die Elektrizitätswerke Schönau hervor, die bundesweit ausschließlich regenerative Energien anbieten.

Jan Saffe wirbt in Bremen für den alternativen Strom. Doch jetzt konzentriert er sich stärker auf das Volksbegehren. "Wir haben jeden Tag fünf bis sechs Plätze mit jeweils zwei Leuten besetzt", sagt er. "Einige Geschäfte machen auch mit."

Die Termine, wo gesammelt wird und weitere Informationen zu "Mehr Demokratie beim Wählen" stehen im Internet unter www.neues-wahlrecht.de. Der Verein "Mehr Demokratie" ist telefonisch unter 7946370 zu erreichen.

© Copyright Bremer Tageszeitungen AG Ausgabe: Mitte Seite: 1 Datum: 03.08.2006